Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Foto: Katharina Suhre

Mitteilungen
2015 - 1

Juli 2015

Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau
Bankverbindung: Deutsche Kreditbank IBAN DE 0812 0300 0010 2018 7595 BIC: BYLADEM1001
Vereinsregisternr.: VR4194 B | Freistellungsbescheid vom 14.3.2013 | Steuernr.: 27/616/57377

INHALT

Grußwort der Vorsitzenden **3**
Termine, Protokolle - und die wichtige Frage: Wie feiern wir richtig? 3
Stimmungsbericht der Generalversammlung des ARC zu Berlin e.V. vom 08.05.2015 ..... **4**
Personalia **5**
Neue Mitglieder 5
Mitglieder stellen sich vor 6
„Quo vadis ARC?“ im dritten Jahr **7**
Bericht vom ARC Stiftungsfest am 09. Mai 2015 im Ruderhaus Berlin-Grünau **9**
Der ARB lebt und ist quietschfidel ! **11**
Fahrten und andere Erlebnisberichte **12**
Vereinscup von Turbine und ARC – Alles beginnt bei Null (2014) 12
Winterwanderung und Feuerzangenbowle (2014) 13
Anrudern 14
Oster-Wanderruderfahrt „Schnelle Spree“ 15
Achter in Not! 18
Die Schwarzfahrer 20
Tiefwerder, Pichelswerder und der ARC in der Berliner Morgenpost 21
Komm! Ins Offene, Freund! 22
Sicherheit und Spaß im Boot in Spandau, mit ARC/ARV/RC Turbine Grünau 23
Bericht des ED/AH-Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2014/2015 ..... **25**
ARC-Breitensportbericht 2014/15 ..... **25**
Bericht Ruder- und Bootswart **29**
Bericht des Ruderwarts 2014 Mai – 2015 Mai. 29
Bericht des Bootswart 30
Termine 2015 ..... **31**
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) **33**
ARC-Vorstand 33
ED/AH-Vorstand 34
Impressum **34**

GRUßWORT DER VORSITZENDEN

Termine, Protokolle - und die wichtige Frage: Wie feiern wir richtig?

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder, liebe Leserinnen und Leser dieser ARC-Mitteilungen,

Die Mitgliederversammlung liegt nun schon ein paar Wochen hinter uns – und trotzdem möchte ich Euch allen für das Vertrauen danken, dass Ihr dem neuen Vorstand geschenkt habt. Einen Bericht von Peter Engelhardt über die Stimmung, die er bei der Mitgliederversammlung empfunden hat, über Gedanken, die ihn bewegt haben, findet Ihr auf den folgenden Seiten. Es sei mir lediglich eine Ergänzung zu seinem Bericht gestattet: die Vorständler sind sich sehr wohl der Tatsache bewusst, dass die Erfolge des letzten Jahres durchaus Vorgeschichte und Vorkämpfer haben. Der Vorstand hatte im letzten Jahr das Glück, Früchte (wie die Turbine-Verträge und den Mitgliederzuwachs) ernten zu können. Ohne die verdienstvolle Arbeit in den Jahren zuvor wäre das niemals möglich gewesen.

Dann noch eine formale Angelegenheit - diesem Heft sind die Protokolle der letzten beiden Mitgliederversammlungen beigefügt (außerordentliche MV vom November 2014 und MV vom Mai 2015). Die Protokolle gelten als angenommen, wenn keine Korrekturen bei Silke Kappler (silke_kappler@hotmail.com) innerhalb der kommenden 2 Monate eingehen.

Nun zum Vorstand: der neue ist im Wesentlichen der alte - lediglich Andreas Hinner und Ulrich Möller haben ihre Rollen als Technikwart und Stellvertreter getauscht . Die einzige echte Neuerung hat es beim Festwart gegeben - ich freue mich riesig, dass sich Matthias Grzeschik auf das Abenteuer „ ARC-Festwart“ eingelassen hat! Für alle, die ihn noch nicht kennen - er ist der freundliche junge Mann auf der ersten Seite unserer homepage - quasi das neue ARC-Gesicht. Unser ED/AH Gerd Heilmann und seine Frau Jutta haben sich bereit gefunden, ihn zu unterstützen. Matthias als noch recht junges ARC-Mitglied hat Kraft und Ideen - und Gerd und Jutta haben darüber hinaus noch viel Erfahrung - das kann einfach nur ein hervorragendes Gespann ergeben! Und jetzt sind die ARC-Mitglieder gefragt: redet mit Matthias, erzählt ihm von legendären ARC-Feiern, von Traditionen, von Euren Ideen und Wünschen...

Und ich fange selbst gleich mal mit dem Wünschen an:

Unser letztes Stiftungsfest am 9. Mai hat zwar allen, die dabei waren, richtig Spaß gemacht - aber ein Stiftungsfest ist kein Stiftungsfest, wenn nur rund 20 ARC-ler kommen. Wo waren all die anderen? Verhindert? Keine Lust? Zu teuer? Zu viel Stress? Kaputt von der Woche? Oder? Oder? Ich glaube, dass es sich erst (wieder) herumsprechen muss, dass ARC-Feste cool sind, dass Zeit und Geld gut investiert sind. Dass ein Stiftungsfest keine verknöcherte Angelegenheit ist, sondern die Geburtstagsfeier unseres Vereins! Dass diese Feste genau die Gelegenheiten sind, um Antworten auf Fragen zu bekommen, die Ihr noch nicht einmal gedacht habt - wie z. B.: Wann wird wohl ein ARC-Boot bei der Dove-Elbe-Ralley gewinnen? oder: Warum sieht die Vorsitzende plötzlich so anders aus? oder: Hat Ralf Kornhuber schon die Weltformel gefunden? Zu den inspirierenden Gesprächen gehört ein leckeres Buffet - und oft werden die Kalorien dann gleich an Ort und Stelle wieder durch wildes Tanzen verbrannt (in dieser Hinsicht waren Schraffze und seine Ehefrau in letzter Zeit besonders auffällig :-)

Diese Kernelemente der ARC-Feiern rufen förmlich nach Bereicherung! Ja, ich wünsche mir für die Zukunft mehr Teilnehmer und eine bunte Feierkultur im ARC - und dafür sind Eure Ideen sehr willkommen! Außerdem könnt Ihr jetzt schon DAS Großereig-

nis des kommenden Jahres in Eurem Kalender vermerken – vom 26.-28. August 2016 feiern wir 125 Jahre unseres Bestehens mit vielen Gästen. Dafür werden wir viele helfende Hände benötigen und ich bitte Euch schon jetzt darum, mir am besten per E-Mail mitzuteilen, ob Ihr helfen könnt und womit. Denn je mehr sich an den vielen kleinen Diensten beteiligen, die so ein großes Fest nun mal erfordert, umso mehr wird jede und jeder Einzelne auch ordentlich mitfeiern können – und das ist ja das eigentliche Ansinnen!

In diesem Sinne wünsche ich dem ARC auch hinsichtlich des Feierns ein Vivat, Crescat, Floreat!

Marlen Suckau

Vorsitzende

STIMMUNGSBERICHT DER GENERALVERSAMMLUNG DES ARC ZU BERLIN E.V. VOM 08.05.2015

„Vivat, Crescat, Floreat ARC“

Dieser Leitspruch des ARC zu Berlin e.V. schien in den letzten Jahren zu verblassen. Auf der Generalversammlung vom 08.05. 2015 erstrahlte er wie lange nicht mehr zuvor. Dies soll keine Kritik an der Arbeit des alten Vorstands sein, aber es fehlte „das Salz in der Suppe“, der klare Blick nach vorn, die Formulierung eindeutiger Ziele und der unbedingte Wille, die sich stellenden Aufgaben zu lösen.

Im Vordergrund der Vorstandsarbeit der Vergangenheit stand die Bewäl-tigung der immer wiederkehrenden Probleme: die Gewinnung neuer Mitglieder, die Verwaltung knapper Finanzmittel, die Auseinandersetzung mit dem RC Turbine über die Vertragsgestaltung zur Nutzung des Grünauer Grundstücks, die Organisation des laufenden Ruderbetriebs und die Durchführung von Wanderfahrten und Regatten, die Ausführung von Sanierungsmaßnahmen sowohl in Grünau als auch am Stößensee.

Diese Aufgaben müssen vom Vorstand auch in der Zukunft bewältigt werden. Was hat sich also verändert?

Es ist beim gesamten Vorstand ein Funke der Begeisterung für die Arbeit im Dienste des ARC zu spüren, der für mich in dieser Form in der Vergangenheit nicht bemerkbar war. Die erste und der zweite Vositzende des Vereins haben es offensichtlich verstanden, diese Begeisterung nicht nur auf alle Mitglieder des Vorstands zu übertragen, sondern auch auf eine große Zahl von ARC`ern, die nicht zum Vorstand gehören, die aber bereit sind, sich in den Dienst des ARC zu stellen, sei es beim Arbeitsdienst, bei Aufgaben der Organisation, Finanzierung und Durchführung von Sanierungsarbeiten, bei der Präsentation des Clubs im Internet zur Werbung neuer Mitglieder, der Durchführung des Rudertrainings für ruderische Anfänger und Fortgeschrittene...

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist vom Vorstand allein nicht zu bewältigen, sie muss von vielen Mitgliedern getragen werden. Und offensichtlich ist dies nicht nur eine Aufgabe, der erst in der Zukunft erfüllt werden soll, sondern sie wird bereits praktiziert.

Auf der Generalversammlung wurde, wie es bei Neuwahlen üblich ist, an die erste Vorsitzende die Frage gestellt, ob sie bereit sei, für eine weitere Amtsperiode den Vorsitz zu übernehmen. Sie antwortete mit „Ich will“. Dies klang nicht zögerlich, sondern entschlossen. Der gesamte bisherige Vorstand schloss sich diesem Willen an.

Unter dem Motto „Quo vadis ARC“ zeigte der zweite Vorsitzende des Vereins auf, wo der ARC steht und wohin er in Zukunft gehen will. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 11 erhöht, das entspricht einem Zuwachs von ca. 10%. Durch eine in Grünau durchgeführte Baumaßnahme im Wert von 35.000,00 €, geplant, durchgeführt und finanziert von einem großzügigen Mitglied des Clubs, werden dem ARC in Zukunft regelmäßige Einnahmen (4.200,00 € jährlich) zufließen, die dazu dienen sollen, weitere erforderliche Sanierungsmaßnahmen in Grünau zu finanzieren. Umfangreiche Baumaßnahmen im Sanitärbereich des Grundstücks am Stößensee werden bereits geplant und in unmittelbarer Zukunft durchgeführt und finanziert.

Selbst die Haushaltsplanung des Schatzmeisters lässt hoffen, dass diese Maßnahmen auch solide finanziert werden können, nicht zuletzt wegen der Spendenfreudigkeit der Mitglieder.

Es besteht die Hoffnung, dass der ARC auch in Zukunft „leben, wachsen

und blühen“ wird, wenn „der Funke“ des Vorstands noch weitere Mitglieder des Clubs erfasst.

Peter Engelhardt

PERSONALIA

Neue Mitglieder

In 2015 sind folgende Mitglieder dem Verein beigetreten:

Nicolas Dexel
Bernd Ulrich Dwertmann
Kathrin Enenkel
Markus Fromm – befristet auf 1 Jahr
Kristine Köhler
Yasmin Kolbe
Peter Kolbe
Thomas Perez-Salimbeni – befristet auf 1 Jahr
Uta Sasse
Emil Sziegoleit – Schüler
Dr. Stefan Sziegoleit
Erik Tesmer

Mitglieder stellen sich vor

Johannes Weskott

Viele von euch werden mich inzwischen schon kennen, trotzdem einmal einige Zeilen: Ich bin 25 Jahre alt und vor zwei Jahren nach Berlin gezogen, um hier im Masterprogramm Public Economics (VWL) an der Freien Universität Berlin zu studieren. Zuvor habe ich Staatswissenschaften in Erfurt studiert. Im Mai letzten Jahres kam ich zusammen mit Nane zum ARC. Wir wurden am Tag der offenen Tür gleich so herzlich aufgenommen, dass wir den Anfängerkurs bei Martina belegten und dem ARC beitraten. Im ersten Jahr war ich nicht nur regelmäßig Mittwochs beim Rudern, sondern konnte im Herbst auch den Obmannkurs abschließen und das erste Mal an einer Wanderfahrt teilnehmen (Lübeck). Im Moment studiere ich für ein Semester in Aarhus (Dänemark). Ab Juli bin ich wieder jede Woche aktiv dabei und freue mich vor allem auf die Vielitzseefahrt und das Wanderrudern in Schwerin.



Ute Sasse

Ich freue mich seit Juni 2015 Mitglied im ARC zu sein! Mein Name ist Uta Sasse, ich bin 47 Jahre und bin vor 12 Jahren mit meinem Arbeitgeber, der Deutschen Bahn, nach Berlin gekommen. Zuvor habe ich in Frankfurt und Düsseldorf gewohnt und war dort – wenn auch nur kurz – in Ruderbooten auf dem Main und dem Rhein unterwegs. Als gebürtige Hannoveranerin habe ich das Rudern auf der Ihme gelernt.

Yasmin Mosler-Kolbe und Peter Kolbe

Peter, 55, geb. in Schöneberg, jetzt ansässig in Blankenfelde-Mahlow; Prüfingenieur mit Prüfstelle in Blankenfelde, verheiratet mit Yasmin, demnächst 55 :), geb. in Friedenau, Lehrerin in Gropiusstadt. Gemeinsames Hobby: Tanzen (Standard und Latein), 1 Sohn, 29 Jahre.



„QUO VADIS ARC?“ IM DRITTEN JAHR

Zur Erinnerung: Im Jahr 2012 hatten wir eine Mitgliederbefragung zur Bewertung unseres ARCs sowie den anschließenden Workshop „Quo vadis ARC?“ zur Auswertung durchgeführt.
Was hat sich dazu nun im Jahre „3“ danach getan?

Erscheinungsbild:
Unser Aushängeschild für die meisten Interessenten ist nach wie vor unser Internetauftritt. Mit dem Entwicklungssturm in der Kommunikationstechnik und der Erfolgsgeschichte des i-Phones & Co hat unsere Clubschwester Sylvia Nitschke nachgezogen und in mühevoller Programmierarbeit die ARC-Website so überarbeitet, dass sie nun sowohl auf dem PC-Bildschirm als auch auf dem Smartphone im vollen Format zu lesen ist. Interessierte und ARCer finden hier immer das stets von Sylvia und Martina Jarius-Kornhuber aktualisierte Clubprogramm.
Zusätzlich hält unsere Clubschwester Petra Seeger unsere neu eingerichtete Facebook-Seite mit Infos und Fotos immer auf dem neusten Stand. Facebook-Anfragen leitet unsere Schriftwartin Silke Kappler sofort an den Vorstand weiter und werden von diesem zeitnah beantwortet.
Ebenfalls durch Sylvias Initiative haben wir ein überarbeitetes und modernes Vereinslogo entwickelt, welches ihr bereits auf unserer Internetseite, auf Briefbögen und Einladungen kennengelernt habt. Dieses leitet jetzt auch als neues Hinweisschild mit frischen Farben unsere neuen Gäste von der Heerstraße zum ARC-Grundstück. Ein professionelles Klebefolienschild im gleichen Design lässt zweifelsfrei das Ziel am großen Tor unserer Einfahrt erkennen.
Die ausgebesserte Auffahrtrampe wurde ja schon im letzten Bericht erwähnt. Heute bildet jedoch noch der neue Schotter auf unserem Parkplatz, der mit Gehwegplatten vollständig erneuerte und ebene Fußweg mit nagelneuer Beleuchtung den barrierefreien Zugang ins Clubhaus. Der „Großfamilie Seeger“ und Ulli Möller gilt neben vielen anderen Helfern unser besonderer Dank für ihre schweißtreibende Leistung!

Noch fehlt der beleuchtete Informationskasten oben an der Auffahrt und dann ist das tadellose Erscheinungsbild von der virtuellen Internetseite bis zum realen Clubgelände des ARCs lückenlos perfekt!

Für den Innenbereich des Bootshauses steht die Neugestaltung eines zeitgemäßen Sanitärbereiches für die Damen mit Umkleide, WC und Duschen an. Der Senat hat unsere Voranfrage positiv beschieden, worauf unser beauftragter Architekt die für Laien nicht mehr handhabbaren Antragsunterlagen für die Senatsförderung erstellt und offiziell beim Senat eingereicht hat. Näheres geht aus gesonderten Berichten hervor. Unsererseits hat Marlen Suckau die Regie für dieses Projekt übernommen und wird dabei von den verschiedenen Erfahrungen unserer Architekten Frank Daberkow, Rolf Schaffarczyk, Katharine Suhre und Uwe Sündhoff unterstützt. Wir wünschen dafür viel Erfolg und ein gutes Gelingen!

Veranstaltungen:
Der Veranstaltungsort Grünau wird nun nicht nur für Rudertermine sondern auch für offizielle ARC-Veranstaltungen genutzt und „getestet“. So wurde das Bußtagsessen 2014 mit einem externen Festredner über das politisch hochbrisante Thema „Ukraine“ mit über 60 Gästen ein voller Erfolg. Viele Teilnehmer wünschen sich, zukünftig alle Bußtagsveranstaltungen in dem gediegenen Ambiente unseres Grünauer Bootshauses stattfinden zu lassen. Jedoch wollen wir vorerst noch einige andere „Testballons starten“ und schauen, wie z.B. unser diesjähriges Stiftungsfest im Grünauer Bootshaus angenommen wird. Durch gemeinsame Wanderfahrten, Trainings und Regatten entwickelt sich zwischen dem

RC Turbine und dem ARC inzwischen ein vertrauensvolles, freundschaftliches Verhältnis. Dazu trug wieder einmal der Vereinscup 2014 bei, bei dem diesmal sogar 6 Boote (3 RCT, 3 ARC) an den Start gingen und die Sieger des Frauen- und des Männerbootes mit jeweils einem extra gestifteten Wanderpokal von unserer Vorsitzenden Marlen und dem RCT Vorsitzenden Heinz Lindecke gekürt wurden. Zur diesjährigen Hamburger Langstreckenregatta „Dove Rallye“ ging es sogar ebenfalls mit 6 Booten und 30 Ruderern von RCT und ARC an den Start, wobei der ARC mit einem eigenen Vierer aus Jugendlichen und Neumitgliedern aufwarten konnte.

Werbung:
Durch den „Tag der offenen Bootshaustür 2014“ und durch die anschließenden, nicht mehr offenen sondern in festen, verbindlichen Gruppen durchgeführten Anfänger-, Skiff- und Riemenkurse haben wir insgesamt 11 (in Worten: e-l-f) neue Mitglieder für den ARC gewinnen können! Das ist ein beachtlicher Erfolg, den wir nur allzu gerne in diesem Jahr nach dem gleichen Muster wiederholen möchten.

Unsere neuen Mitglieder haben uns ihr Feedback gegeben, dass- unsere ARC-Website sehr ansprechend auf sie wirkt,- sie von den ARCern offen, freundlich und verbindlich empfangen und aufgenommen werden,- die Ruderkurse in einer festen Gruppe und in einem verbindlichen Rahmen stattfinden,- sie nach dem Anfängerkurs gerne gleich noch einen Fortgeschrittenenkurs belegen möchten,- rudererfahrene Neumitglieder unsere Technikphasen bei Tourbeginn schätzen, um sich rudertechnisch weiterzuentwickeln.In diesem Jahr hat unser „Tag der offenen Bootshaustür“ um die 20 Neugierige angelockt. Wir sind gespannt, wer von ihnen in den nächsten Tagen zu den Anfängerkursen wiederkehren wird?

Nach der Werbung folgt die Integration und die Bindung der neuen ARCer!

Sehr positiv und identitätssteigernd ist dabei unser ARC-interne Trend, Aufgaben und Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen. Inzwischen haben über 30 ARCer Rollen nicht nur im Vorstand, sondern auch in verschiedenen Arbeitsgruppen oder, durch ihre Spezialkenntnisse bedingt, als Einzelperson übernommen. Das ist fast die Hälfte unserer ortsansässigen Mitglieder! Und das zieht auch unsere Neumitglieder mit, von denen sich einige schon innerhalb ihres ersten ARC-Jahres aktiv mit ihren Ideen einbringen!

In Zukunft werden wir vermehrt neue oder bestehende Aufgaben mit je einem interessierten Neumitglied und einem erfahrenden ARCer doppelt besetzen, um diese positive Entwicklung aufzugreifen, noch zu verstärken und um einer Kluft zwischen den langjährigen und den neuen ARCern vorzubeugen.

Allen hier namentlich genannten und auch nicht genannten, die an dieser positiven Entwicklung mitgewirkt haben, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Ideen, Unterstützung, Spenden und eure viele Zeit! Zusammen haben wir schon viel erreicht und positive Entwicklungen eingeleitet.

Jedoch werden wir uns alle für die Sanitärsanierung ab Herbst 2015 noch einmal besonders für den ARC einbringen müssen. Danach wird der Fokus von „Quo vadis ARC?“ auf die Verbesserung unseres Bootsmaterials fallen. Und mein langfristiges und ganz persönliches Ziel ist es, eines Tages wieder eine richtige Aktivitas im ARC zu haben. Deshalb wünsche ich mir von allen bisherigen und auch zukünftigen Unterstützern: Bitte macht weiter so!

Christian Hoffmann (stellvertr. Vorsitzender)

BERICHT VOM ARC STIFTUNGSFEST AM 09. MAI 2015 IM RUDERHAUS BERLIN-GRÜNAU

Damit die Festivität wie in der Einladung angekündigt um 18:00 Uhr beginnen konnte, waren bereits eifrige Helfer (die Clubmitglieder Andrea Schneider, Ines Bressem, Martina Jarius-Kornhuber und Matthias Grzeschik) beteiligt an den Vorbereitungen. Im großen repräsentativen Festsaal waren die Tische zu gruppieren und festlich zu dekorieren, im Nebenraum wurden die von einer Catering gelieferten Speisen bereitgestellt sowie der Begrüßungstrunk ausgeschenkt. Den Dienst hinter der Theke incl. Bedienung übernahm Tankred Suckau. Als Discjockey sorgte Sebastian Arlt für die musikalische Unterhaltung bzw. die Tanzmusik.

Die nach und nach eintreffenden Gäste wurden persönlich begrüßt und willkommen geheißen von der Vorsitzenden des ARC, Marlen Suckau, in ihrer frisch-fröhlichen Art. Der neue Festwart Mathias Grzeschik unterstützte sie dabei und wurde so gleich mit seinem Amt vertraut gemacht.

Nachdem im Saal des altehrwürdigen Ruderhauses die meisten Plätze besetzt waren, eröffnete Marlen das Stiftungsfest mit einer kleinen Ansprache an alle Gäste. Insbesondere begrüßte sie die geladenen Teilnehmer vom RC Turbine mit dem Vorsitzenden Heinz Lindeke an der Spitze. und Herrn Werner Philipp vom Rudermuseum in Grünau. Sie dankte für das Befolgen der Einladung, wünschte viel Vergnügen beim gemeinsamen Feiern und vor allem die Tanzbeine mögen geschwungen werden. Sie verwies darauf, dass dieses Fest schon mal eine Probe sei für das im nächsten Jahr anstehende 125-jährige Jubiläum des Ruderclubs. Sie würdigte einerseits die Pflege von Traditionen im RC und lobte andererseits den erfreulichen Zuwachs an neuen jungen Mitgliedern, von denen einige an diesem Abend dabei waren. Mit dem Wunsch, dass die Veranstaltung Freude bereite und das Zusammenwachsen der „Fraktionen“ des ARC fördern möge, eröffnete Marlen das reichhaltige Buffet.

Es wurde ausgiebig gespeist und angeregt geplaudert. Für eine kulturelle Einlage der besonderen Art sorgte der Auftritt des letzten deutschen Kaisers Friedrich Wilhelm II. mit seiner Gemahlin Auguste Viktoria in angedeutetem Ornat. In einem amüsanten Wechselgespräch zwischen dem hohen Paar erfuhren die Gäste interessante Details zur Geschichte und Erbauung des Ruderhauses in Grünau. Diese unterhaltsame, witzige Darbietung von Heinz und Silke Lindeke wurde mit viel Applaus bedacht.

Bald nach dem Genießen des abschließenden Desserts wurde der Aufforderung zum Tanz zahlreich Folge geleistet. Zuerst gab es getragene Weisen, sozusagen zum Eingewöhnen; doch bei den flotteren Rhythmen gab es deutlich mehr Beteiligung. Es zeigte sich, dass auch die älteren Semester nicht nur kräftige Ruderer sind, sondern auch die Tanzfläche recht ausdauernd bevölkerten. Insgesamt war es ein gelungener Abend, der als „Generalprobe“ für das Jubiläumsfest im nächsten Jahr gelten sollte, dem dann jedoch eine etwas zahlreichere Beteiligung zu wünschen wäre.

Annedore Tischer



Heinz Lindeke von Turbine und Marlen Suckau



Scherry (Günther Scherowski) vom ARC und Silke Lindeke von Turbine



Ralf Kornhuber und Gottfried Klesar vom ARC



Silke Lindeke von Turbine und Werner Philipp



Marlen, Martina und der neue Festwart Matthias vom ARC



Schraffze und seine Ehefrau beim Tanzen

alle Fotos dieser Seite von Rosmarie Geiseler

DER ARB LEBT UND IST QUIETSCHFIDEL !

„ARB“ heißt „Akademischer Ruder Bund“ und ist eine lose Vereinigung verschiedener akademischer Rudervereine in Deutschland. Nach einem etwas längeren „Winterschlaf“ hat der ARC Münster 2013 die Lebensgeister wieder erweckt und ein ARB-Treffen zelebriert.

Der Staffelstab ging 2014 an den ARC Rhenus Bonn, der eine beeindruckende Wanderfahrt durch das Siebengebirge auf dem Rhein, eine anspruchsvolle Lang- und Kurzstreckenregatta auf schneller Strömung sowie eine zünftige Kneipe und eine Grillparty hingelegt hat.

Diesmal war auch der ARC zu Berlin ruderisch



Foto Christian Hoffmann

mit Matthias Grzeschik , Christian Hoffmann, Frank Kuehl und Heinrich Forstner (v.l.n.r.)


Foto Christian Hoffmann

und beim Feiern mit Rosmarie und Wolf-Dieter Geiseler mit von der Partie.

Wir alle sind zum nächsten ARB-Treffen vom 21. – 23. August 2015 ganz herzlich beim ARV Alania Hamburg willkommen (Anmeldung bei Christian Hoffmann)! Rege Beteiligung von ARCern jeden Alters ist erwünscht, denn . . .

. . . im August 2016 sind wir die Gastgeber und wollen zusammen mit dem ARB unser 125-jähriges ARC-Jubiläum gebührend feiern!

Christian Hoffmann

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

Vereinscup von Turbine und ARC – Alles beginnt bei Null (2014)

Am 25. September wurde der mit Spannung erwartete Saisonhöhepunkt der Vereinsruderer beider Clubs in Grünau ausgefahren. Ein Rennen mit Entwicklung, denn das mittlerweile im vierten Jahr stattfindende Event hatte wieder eine Neuerung vorzuweisen: Es wurde erstmals um die neu gestifteten Wanderpokale für die beste Männer- sowie Frauenmannschaft gekämpft. Der 1. Vorsitzende von Turbine, Heinz, war eher skeptisch gestimmt und vermutete, dass zu dieser Premiere die Pokale an den Stößensee wandern würden. Auch deshalb, weil neben dem Vorhandensein besserer Skulls, die Akademiker über die Saison hinweg aufgerüstet haben und ihre Technik durch eine externe Übungsleiterin auffrischen ließen.

Kurz vor Beginn der Regatta stellte Turbine dann mehr oder weniger überraschend doch noch ein Jung-Männer-Boot in gewohnter Manier. Allerdings ging es am Start, bei Kilometer Null, diesmal hart zur Sache. Kein Boot konnte sich nach den Startschlägen absetzen. Ein Frachtschiff sorgte letztendlich dafür, dass die Jungmänner nochmal anzogen und den Abstand vergrößerten. Diese Tatsache konnte auch ein auf der Ideallinie entgegenkommender Zweier nicht ändern, sodass im Bereich der Männer der Pokal zu Turbine wanderte.

Das Rennen der Damen, welches sich anfangs als ein Kopf-an-Kopf-Rennen gestaltete, ging ebenfalls siegreich für Turbine aus. Eine neu zusammengestellte Crew wenig rennerfahrener aber hochmotivierter Frauen konnte durch einen Start-Ziel-Sieg überzeugen und wurde lautstark gefeiert.

Im anschließenden Beisammensitzen bei Speis und Trank wurde die Siegerehrung der Vorsitzenden beider Vereine vorgenommen. Auch bei Heinz stellte sich nun eine zufriedene Miene ein.

Allerdings befindet sich Turbine nun durch den Sieg in einer angespannten Situation, denn man geht im kommenden Jahr als Titelverteidiger ins Rennen und muss die Pokale auch erst einmal verteidigen. Lassen wir uns überraschen …. in 2015!

Philipp Haase



Foto Philip Haase

Winterwanderung und Feuerzangenbowle (2014)

Am 13.12.2014 trafen sich 10 wackere ARCer und Nicht-ARCer zur diesjährigen Winterwanderung. Schon am Treffpunkt, dem S-Bahnhof Nicolassee, wurden wir erfreut von Martinas weihnachtlichem Akkordeonspiel nebst Gesang von denen, den die Gabe dazu gegeben war, also vor allem nicht von mir. Schließlich, nach akademischem Warten auf eventuelle Nachzügler, brachen Marlen Suckau, Andrea Scheider, Matthias Grzeschik, Manuel Alonso, Helga Hofmann, Martina Jarius-Kornhuber, Peter Heinemeyer sowie meine Wenigkeit mit meinen Söhnen Christoph und Marius auf in Richtung Wannsee. Martina führte ihr Fahrrad nebenher. Verständlich, ich hätte das Akkordeon auch ungern die nächsten 12,5 km zum ARC getragen.

Über die Autobahnbrücke ging es zum Strandbad Wannsee bzw. rechts daran vorbei zur Überfahrt Schwanenwerder (bis kurz vor dem Nadelöhr) und weiter zur Havelchaussee. Immer wieder wurden wir belohnt mit schönen Ausblicken auf die nachtdunkle Havel, bei der man bekannte Orientierungspunkte am gegenüberliegenden Ufer suchte. Zumindest ich wurde des öfteren damit überrascht, dass sich ein vermeintlich gefundener Orientierungspunkt wenig später als ein ganz anderer Ort herausstellte (und dafür ist man nun jahrelang diesen Fluß auf- und abgerudert). Wir folgten dem Radweg bis Lindwerder und von dort ging es an direkt an der Havel entlang bis Schildhorn. Nach kurzem Anstieg und Abstieg führte uns der Weg vorbei an der „Alten Liebe“, bis wir die Treppe zur Stößenseebrücke erreichten. Martina hatte uns zwischenzeitlich „verlassen“, erwartete uns dann aber auf einem Treppenabsatz zum kurzen weihnachtlich-musikalischem Intermezzo.

Bis zum ARC ist es von dort nicht mehr weit. Marius, dem das Tempo der Wanderung offenbar zu langsam war, beendete die Strecke mit einem kurzen, schnellen Jogging-Lauf, während der Rest in Vorfreude auf die Feuerzangenbowle die letzten Meter genoss.

Dort wurden wir empfangen von jenen, die den Abend nach dem Motto „nicht laufen, nur saufen“ gestalteten. Nach und nach trafen also die Nichtwanderer Ulrich Deus, Edgar Lurz, Rolf Hoeller, Stefanie Seele, Lutz Masuch (separat gelaufen), Sylvia Nitschke,

Susanne Becker, Bernd Kasprzak (plus zwei Gäste), Rolf Schaffarczyk, Sohn Dag und Enkel, im ARC ein.

Ein festlich gedeckter Tisch mit allerhand leckerem weihnachtlichen Gebäck erwartete uns. Nach der Begrüßungsrede durch unsere Vorsitzende Cls Marlen erfreuten wir uns an der vorzüglichen Suppe mit Bockwurst (an dieser Stelle ein besonderer Dank an Herrn Seeger). Trotz unterschiedlicher Auffassungen über die für die Feuerzangenbowle zu verwendende Menge Rum konnten wir schließlich alle das Jahr bei einem (oder auch zwei) Gläsern köstlichen Getränks Revue passieren lassen und uns bei weihnachtlichen Geschichten auf die bevorstehenden Festtage einstimmen.

Vielen Dank an alle, die diese schöne Veranstaltung möglich gemacht haben.

Robert Becker

Anrudern

Zum Anrudern am 1.April hatten die meisten Ihre ersten Kilometer für das Jahr 2015 errudert. Das Wetter war mild und wir hatten selten Eis.

Andere waren leider von der Grippewelle mitgerissen, die im März Ihr Unwesen trieb.

Vom Rudern zurückgekehrt hatte Herr Seeger den Tisch für uns gedeckt und auch Mitglieder die nicht vorher auf dem Wasser waren sind gekommen. Und auch unsere neuen Mitglieder haben nach der Winterpause in den Verein gefunden.

Für mich ist das Anrudern ein großes Ereignis, weil auch zusammengefasst wird, was im Vorjahr so los war. 14 Ruderer haben das Fahrtenabzeichen des DRV erhalten.6 Ruderer haben den Sommerwettbewerb gewonnen.

Martina Jarius-Kornhuber





Fotos: Martina Jarius-Kornhuber



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Oster-Wanderruderfahrt „Schnelle Spree“

Martina Jarius-Kornhuber, Ralf Kornhuber, Wolfgang Augustin, Gottfried Klesar, Nane Retzlaff, Heinz Lindecke, Johannes Weskott

An einem trüben Karfreitagmorgen fanden wir uns in Grünau ein, um über die Osterfeiertage die Schnelle Spree zu erkunden. Trotz bester Vorsätze dauerte es etwas, bis wir loskamen, weil noch entschieden werden musste, mit welchen Booten wir die Reise antreten würden. Die Wahl fiel schließlich auf einen ungesteuerten Zweier und einen massiven Vierer, der seine Schwerfälligkeit in den kommenden Tagen unter Beweis stellen durfte (was wohl nicht nur an der Kiste Bier im Heck lag). Dementsprechend gemütlich tuckerten wir los – auf nach Fürstenwalde über den Oder-Spree-Kanal. Zunächst mussten wir allerdings die Schleuse in Wernsdorf passieren, deren Schleusenwart recht ungläubig reagierte, als Martina ihn vorab anrief, um zu fragen, ob die Schleuse denn auch am Feiertag geöffnet sei (schließlich sei er ja auch ans Telefon gegangen!).

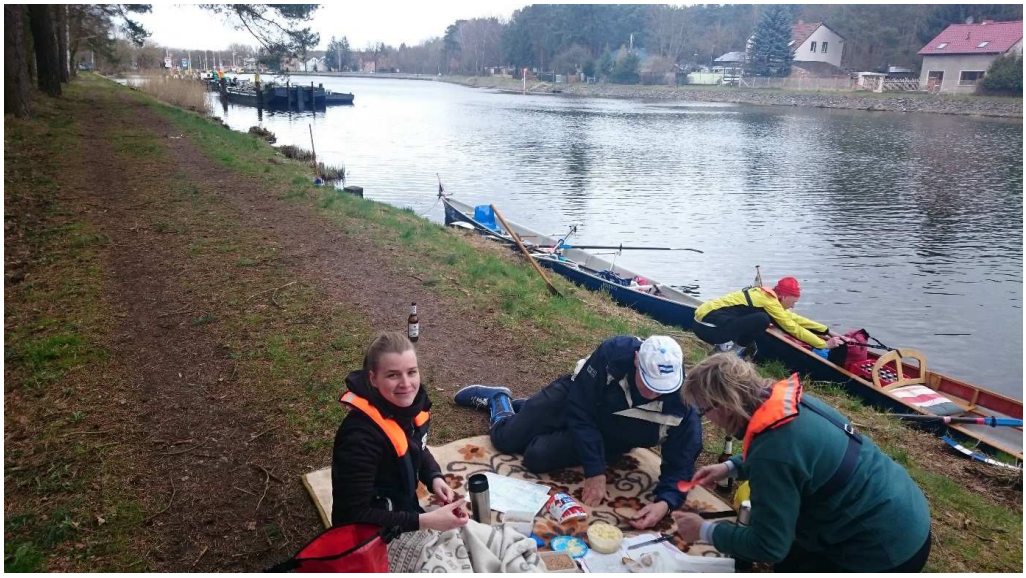


Foto: Johannes Weskott

Nach dem Schleusengang hielten wir für eine Mittagsrast, um uns für die Fahrt durch den Kanal zu stärken. Martina hatte alles für eine zünftige Brotzeit eingekauft: Knacker, Brot und Aufschnitt – und Eiersalat gab es auch. Nach dieser leckeren Mahlzeit ging es weiter – Kilometer um Kilometer den Kanal entlang, der schließlich in die Fürstenwalder Spree mündet. Nach einer etwas zermürbenden Fahrt im Kanal erreichten wir nachmittags die Große Tränke, wo sich Schnelle Spree und Fürstenwalder Spree treffen. Dort legten wir eine kurze Rast ein, bevor wir wenige Kilometer weiter in das direkt am Wasser gelegene Hotel Spreebogen einkehrten.

Heinz‘ Frau Silke erwartete uns bereits am Steg des Ruderclubs Fürstenwalde, wo wir freundlicherweise unsere Boote über Nacht parken durften. Eilig trugen wir die Boote an Land, um noch schnell unter die Dusche springen zu können, bevor wir uns um sechs zum Abendessen im Hotelrestaurant – mit herrlichem Blick auf die Fürstenwalder Spree – trafen. Dort ließen wir es uns so richtig gutgehen: Von leicht bis deftig, von Hähnchen Saltimbocca bis Kaiserschmarrn – das Hotelrestaurant hatte so allerlei Köstlichkeiten im Angebot, die wir uns gerne munden ließen. So manch einer, für den die Wanderfahrt die erste längere Tour in diesem Jahr war, konnte darüber seine schmerzenden Muskeln vergessen. Gegen zehn fielen dann alle satt und zufrieden in ihre weichen Betten.

Als wir am nächsten Morgen nach einem herrlichen Frühstück die Boote für den Höhepunkt unserer Tour fertig machen wollten, mussten wir feststellen, dass nicht nur die Boote, sondern auch der Steg mit Eis überzogen waren, da es in der Nacht kräftig gehagelt. Ohne zu Zögern nahmen Ralf, Heinz und Johannes drei Besen in die Hand, um den Steg vom Eis zu befreien, während die anderen sich daran machten, das gefrorene Wasser aus den Booten zu entfernen.



Foto: Nane Retzlaff

Das herrliche Wetter an diesem Ostersamstag war Entschädigung genug für diesen „schweren“ Start. Martina ruderte mit Johannes und Nane im Zweier, während die Männer den Vierer mit Loch fuhren. An der Großen Tränke passierten wir mit einer Lore das Wehr, um dann an wunderbaren Landschaften vorbei auf der Schnellen Spree zu rudern. Die Schnelle Spree - auch Krumme Spree genannt - wurde in den vergangenen Jahren renaturiert, nachdem in Reaktion auf die vielen Hochwasser zu Beginn des 20. Jahrhunderts viele Flussschleifen abgeschnitten wurden. Durch den Anschluss der Altarme wird die Krumme Spree wieder ihrem Namen gerecht. Dank der vergleichsweise hohen Fließgeschwindigkeit konnten wir uns auch ruhig mal treiben lassen – und genossen den schönen Ausblick und die herrliche Ruhe. Zwischenzeitlich zogen sich zwar die Wolken über unseren Köpfen wieder zu- sammen – es gab sogar Eisregen! -,

doch mit unserem munteren Gesang konnten wir diese schnell vertreiben.

Auf halber Strecke machten wir in Mönchwinkel Halt. Da es keine Anlegemöglichkeiten gab, stiegen wir am sumpfigen Ufer aus, um uns dann in der Sonne auszuruhen, während Heinz seine Mundharmonika auspackte und Martina und er fröhlich sangen.



Foto: Nane Retzlaff

Nach einer ausgiebigen Pause machten wir uns auf nach Erkner, wo wir bereits einen Tisch in der Jägerstube auf dem Campingplatz reserviert hatten. Auf dem Weg dorthin lagen jedoch noch einige Hindernisse vor uns. In der Woche vor Ostern hatte es deutschlandweit starke Unwetter gegeben, die auch auf der Schnellen Spree Spuren hinterlassen hatten: Einige Bäume, vielleicht schon von einem der vielen Biber angefressen, waren umgestürzt. Meist konnte man sie leicht umsteuern, doch einer versperrte uns schließlich den Weg. Beinahe wäre es zu einem Auffahrunfall gekommen, hätte uns das Männerboot - das bereits zwischen Ufer und Baum feststeckte – nicht rechtzeitig gewarnt. Mühsam hielten wir uns zunächst an den Ästen eines Baumes fest, um durch die Strömung nicht gegen den querliegenden Baum gedrückt zu werden, während die anderen sich langsam einen Weg durch Ufer und Geäst bahnten. Weil wir so ungünstig lagen und die Äste langsam nachgaben, blieb uns nichts anderes übrig, als noch einmal ein paar hundert Meter zurück zu rudern, zu wenden und mit Hilfe Ralfs die enge Stelle zu passieren (eine wunderbare Gelegenheit, um noch einmal das Wenden in fließenden Gewässern zu proben!). Nach diesem kleinen Abenteuer ging es munter weiter zu Jägerstube, wo uns eine herzliche Kellnerin in uriger Umgebung Schnitzel, Grog und Co servierte. Nach dem Abendessen hatten wir noch einen kleinen Fußmarsch vor uns, um zum Waldhotel zu gelangen. Abends trafen wir uns alle noch zu einem kleinen Umtrunk auf Ralfs und Martinas Zimmer, um danach erschöpft und zufrieden in die Betten zu fallen.

Am nächsten Morgen machten wir uns nach dem Frühstück auf, um die letzte Etappe über den Dämeritz- und Seddinsee bei strahlender Sonne zu rudern. Im Clubhaus von Turbine Grünau ließen wir schließlich diese schöne Ostertour mit einem zweiten Frühstück ausklingen.

Nane Retzlaff und Johannes Weskott

Achter in Not!

Nach der Winterpause treffen sich einmal im Monat die „Freunde des Achterruderns“ jeweils in einem anderen Verein, um nach Möglichkeit im Achter zu rudern und um andere Vereine und Ruderstrecken kennenzulernen.

Am Dienstag, 21. April 2015, war der ARC Gastgeber. Wolf-Herwig Schulze hatte alles gut organisiert. Unser Riemenachter „Gustav Kraushaar“ war vorbereitet worden und bei unserem Nachbarn, der „Rudervereinigung von 1878“, hatten wir einen Doppelachter organisiert.

Zu den beiden Achtern kamen noch zwei Vierer mit Steuermann hinzu, so dass unsere acht Winterruderer vom ARC 25 vorwiegend ältere Ruderer aus verschiedenen Berliner Rudervereinen begrüßen konnten.

Ich, Ulrich Deus, wurde als Obmann für unseren Riemenachter eingeteilt und schon konnte die Fahrt losgehen. Zielvorgabe war Kilometer 16 hinter der Pfaueninsel und von dort der Ruderclub „Welle-Poseidon“ am Großen Wannsee.

Wie so oft wurde es erst hinter Breitehorn richtig windig und es zeigten sich schon kleine Schaumkronen. Unser Riemenachter hat aber eine relativ hohe Bordwand, so dass wir beim Steuern direkt gegen den Wind relativ wenig Wasser ins Boot bekamen.

Die Besonderheit des Tages war einerseits strahlender Sonnenschein, auf der anderen Seite ein ziemlich starker böiger Südwestwind. Alle Boote kamen gegen 12.30 Uhr gut bei „Welle-Poseidon“ an und wurden schon von Anita und zwei ihrer Vereinskameradinnen erwartet. Hierzu muss berichtet werden, dass Anita und ihre Mannschaft Mitglieder bei „Welle-Poseidon“ sind und sich freiwillig zum Küchen- und Tresendienst an jedem Mittwoch-Mittag gemeldet haben. Schon den ganzen Winter über trafen sich die Winterruderer der aus Spandau und Wannsee stammenden Vereine bei „Welle-Poseidon“ und wurden dort hervorragend verpflegt.

Als Vorspeise gibt es frisches Brot mit Butter, dann zwei oder drei Gerichte nach Wahl zu günstigen Preisen.

Am 21. April 2015 war ein Sonderservice für die Achter-Ruderer eingerichtet und es gab z.B. eine Curry-Linsensuppe mit Bockwurst oder Nudeln mit Gulasch, das alles auf der Terrasse bei strahlender Sonne.

Gut gelaunt und gesättigt traten wir die Rückfahrt an, mussten aber ganz schnell merken, dass sich der Wind erheblich verstärkt hatte und hohe Wellen mit Schaumkronen vor sich herschob.

Die Parole für den Riemenachter hieß also: Direkt gegen den Wind in Richtung Insel Imchen in Kladow, um dort in den Windschatten des Südwestwindes zu kommen.

Ich ruderte auf Platz fünf und merkte bald, dass erst kleinere Wellen, dann immer größere Wellen erst an der Bordwand entlang rollten, dann aber mit ihren Spitzen ins Boot klatschten.

Wir befanden uns jetzt in der Mitte des Wannsees und schnell wurde klar, dass wir es bis Kladow nicht schaffen würden, dann würde das Boot vollgelaufen sein und mit neun Männern absacken.

Auch ein Stopp mit Wasserschöpfen nutzte nicht viel!

Rainer Ahlberg als Steuermann und ein erfahrener Schlagmann beschlossen möglichst umgehend in den Windschatten von Schwanenwerder zu rudern, was dann auch gelang. Wir schafften es auch gut durch das Nadelöhr zwischen Schwanenwerder und Strandbad Wannsee, jedoch packte der Wind den Achter nach der Durchfahrt sofort

von der Seite und drückte das Boot in den Liegeplatzbereich des Segelvereins SV 03.

Nachdem mehrere Versuche einer Wende fehlgeschlagen waren, fasste ich mir als Obmann ein Herz und beschloss den Abbruch der Fahrt.

Selbst nach Leerschöpfen und Freikommen hätte uns die gleiche „Hölle“ wie auf dem Wannsee am großen Fenster erneut erwartet. Mit Hilfe von zwei naheliegenden Beibooten des Segelvereins konnten wir alle Ruderer trocken an Land bringen.

Der nun leichter gewordene Achter konnte mit Hilfe von hilfsbereiten Seglern in Richtung Slipanlage des SV 03 manövriert werden.

Nach Ausschöpfen konnten wir ihn sicher an Land lagern, zwei Taxis rufen und uns zum ARC fahren lassen.

Fast gleichzeitig mit uns traf auch die andere Mannschaft des Doppelachters vom RV 1878 mit dem Taxi ein. Es stellte sich heraus, dass dieser Achter noch schneller mit Wasser vollgelaufen war und Direktkurs auf das Strandbad Wannsee nehmen musste.

Nach Ausschöpfen des Wassers konnte das Boot zum Ruderverein am Wannsee (RAW) gebracht und dort gelagert werden. Beide Achter hatten die Rückfahrt also nicht geschafft!

Die Vierer waren dagegen gut durchgekommen, besonders gut unser „Weißer Schwan“, die „Wolfgang Küttner“ mit Steuermann Günter Scherowsky. Dieses Boot hatte sich am Wannsee immer unter halbem Windschatten am Ufer gehalten und war dann über den Windschutz über Kälberwerder in den Windschutz des Kladower Ufers gelangt und hatte den ARC schon nach 1 ½ Stunden wieder erreicht.

Beim ARC erwarteten uns schon Wolf-Herwig mit Ehefrau Hannelore und Tochter Barbara mit Kaffee und Kuchen in großer Auswahl. Auch Martina Jarius-Kornhuber hatte einen selbstgebackenen Käsekuchen beigesteuert und alle erholten sich schnell von dem nicht stress- und schockfreien Erlebnis.

Aus so einer Fahrt kann man aber nur lernen und Konsequenzen ziehen bzw. folgende Ratschläge geben:

1.) Die Monate April und Mai sind nicht zu unterschätzen: Das Wetter kann sonnig und schön sein, das Wasser dürfte aber noch lebensgefährlich kalt sein! Deshalb sollte jeder Ruderer eine flache Schwimmweste tragen und in jedem Boot sollte mindestens ein Handy vorhanden sein mit den einprogrammierten Nummern von Feuerwehr und Wasserrettung und den Rufnummern der Obmänner der mitfahrenden Boote.

2.) Auch Kleingeld und Bargeld sollte nicht fehlen, das Kleingeld zum Telefonieren und das größere Geld um die Mannschaft mit dem Taxi nach Hause zu bringen.

3.) Das Handy sollte wasserdicht verpackt sein und darf weder Wasser- noch Feuchtigkeit aufnehmen (mein eigenes Handy gab wegen aufgenommener Feuchtigkeit seinen Geist auf, obwohl es in einem angeblich wasserdichten Behältnis steckte!).

4.) Bei starkem Wind sollten die Boote möglichst immer ufernah gesteuert werden. Einmal, um den Windschutz zu suchen, zum anderen aber auch, um im Falle des Vollschlagens eines Bootes möglichst schnell an Land gelangen zu können. Auch Hilfe kann schneller geholt werden!

5.) Die technische Ausstattung des Wasserschöpfens muss verbessert werden! Es sollten möglichst mehrere Lenzpumpen an Bord sein (zumindest beim Achter), weil sich das Ausschöpfen mit Schwämmen und Schöpfbehältern bei starkem Wassereinbruch als ineffektiv erwiesen hat.

Zum Schluss noch die Feststellung:

Strahlender Sonnenschein muss nicht unbedingt gutes Ruderwetter bedeuten!

In den zwei bis drei Stunden einer Ruderfahrt kann sich das Wetter durch Regen, Gewitter, Sturm etc. radikal ändern. Man muss also stets auf alles gefasst sein und immer die entsprechende Ausstattung dabei haben.

Berlin, April 2015 Ulrich Deus

Nachtrag:

Am 12. Mai 2015 ruderte ich fast die gleiche Strecke mit vier Clubbrüdern mit der „Wolfgang Küttner“ (Weißer Schwan). Wir trafen ähnliche Wetterverhältnisse an. Es herrschte ein starker Südostwind und es zeigten sich weiße Schaumkronen, was auf Windstärke 4-5 hindeutet.

Im Gegensatz zum Achter bekamen wir aber kaum Wasser in das Boot, was ich darauf zurückführe, dass ein Vierer naturgemäß kürzer ist, als ein Achter, aber auch darauf, dass die „Küttner“ eine schwarze Leiste an der Bordwand hat, die dort nach außen übersteht. Man kann richtig sehen, wie die Wellen von dieser Leiste abgewiesen und wieder ins Wasser zurückgeworfen werden.

Ab Breitehorn hatten wir direkten Rückenwind bei hohem Wellengang mit Schaumkronen. Als ich merkte, dass die „Küttner“ kaum Wasser nimmt, machte das Rudern bei diesem Wetter richtig Spaß. Es war ein „Ritt über die Havel und den Stößensee“!

Ein großes Lob diesem Boot und seinen Konstrukteuren. Mit der „Küttner“ kann man bei hohem Wellengang noch sicher rudern!

Gleichwohl gelten auch für dieses Boot die obigen Grundsätze. Ab Windstärke 5-6 kann auch dieses Boot als nicht hundertprozentig sicher bezeichnet werden und es gelten die gleichen Ausrüstungs- und Ausstattungsmerkmale wie oben geschildert.

Eine große Anerkennung aber der „Wolfgang Küttner“!

Berlin, im Mai 2015 Ulrich Deus

Die Schwarzfahrer

Nein, der ARC hat sich nicht mit den Kontrolletties der BVG angelegt, sondern legt mit den Ruderbooten nun schon zum 14. Mal am Steg des Forsthofes Schwarz bei Mirow (Jugendfreizeitheim und Campingplatz) in der Mecklenburgischen Seenplatte an. Dort findet nämlich das schon traditionelle Familienruderwochenende über das lange Himmelfahrtswochenende statt.

Die Ursprungsidee war die, den damals vielen jungen ARC-Familien trotz der Familienpflichten wieder das Rudern zu ermöglichen: Ein Elternteil rudert, das andere widmet sich dem Kinderprogramm am Forsthof (baden, paddeln, angeln, Baumbuden bauen, radfahren, Zöpfe flechten usw.) und mittags wird bei den Erwachsenen gewechselt. Inzwischen ist das Gerangel der Kleinen um die begehrten Kielschweinplätze vorbei, die Kleinen sind groß, wollen chillen und freuen sich umso mehr, wenn die Eltern weit weg auf dem Wasser sind oder rudern lieber unter sich im eigenem Boot.



Foto Christian Hoffmann

Die damals kleine ARC-Clique ist mit befreundeten Familien auf inzwischen an die 60 Personen gewachsen, davon sind nur etwa 8 „hauptamtliche“ und weitere 8 „Gelegenheitsruderer“! Das ist schon eine logistische Herausforderung für Sonja und Ulli Möller, die das die ganzen letzten Jahre organisiert haben. Und das obwohl sie diesmal leider nicht selbst mit dabei sein konnten. Vielen Dank euch beiden! Ralf Schenk ist für sie vor Ort in die Bresche gesprungen und hat mit Bravour alle Ruderwünsche wie „ich möchte nur eine kurze Strecke rudern“, „ich fahre heute Fahrrad“ und „ ich rudere hin , fahre aber dann mit dem Paddelboot zurück“ erfüllt!
So wurden alle glücklich – das wahre Highlight ist aber diese traumhafte Wasserlandschaft im Wechsel von bewaldeten Seen und schilfgetarnten Fließen, die immer „rein zufällig“ zu sonnigen Cafeterrassen, lauschigen Biergärten und zünftigen Fischräuchereien führen.
Klar, dass die Suche nach den verborgenen mecklenburgischen Geheimnissen nächstes Jahr zu Himmelfahrt fortgesetzt wird!

Christian Hoffmann

Tiefwerder, Pichelswerder und der ARC in der Berliner Morgenpost

Die Berliner Morgenpost veröffentlichte am 17.05.2015 einen Artikel mit dem Titel *„Besuch bei den Wasserbüffeln, Tiefwerder und Pichelswerder lohnen nicht nur für Wasserfreunde“.*

In dem Artikel wird eine Wanderung über Pichelswerder und durch Tiefwerder mit seinen Wiesen beschrieben.

Die Wanderung beginnt an der Heerstraße und wird dann mit folgenden Zeilen fortgesetzt:

„Schon nach wenigen Metern in den Brandensteinweg nimmt sich die Natur Meter für Meter ihren Raum. In einem kleinen Wäldchen steht ein trutzig wirkendes Backsteingebäude. Hier befindet sich ein riesiger unterirdischer Gasspeicher. Rechter Hand fällt das Gelände zum Wasser ab. Im nördlichen Teil des Stößensees besitzen zahlreiche Berliner Rudervereine und Yachtclubs Grundstücke direkt am Wasser. Einer davon ist der traditionsreiche Akademische Ruder Club zu Berlin, der 1891 in Grünau gegründet wur-

de und vier Jahre später in Spandau eine Dependance eröffnete. Ehrenobmann Wolf-Herwig Schulze kümmert sich um die Alten Herren. Wenn genügend zusammenkommen, geht es mit dem Riemen-Achter Richtung Pfaueninsel. „Ein bisschen Bewegung tut auch den Alten Herren gut", meint der Ruderer."

Die Wanderung geht dann weiter in Richtung Tiefwerder-Wiesen. Dort gibt es die Besonderheit, dass die Wiesen, die zum Naturschutzgebiet erklärt wurden, ab Frühjahr bis Herbst von einer kleinen Wasserbüffel-Herde kurz gehalten werden. Es wird auch der Neubau der Frey-Brücke erwähnt und natürlich der Wassersportverkehr auf der Havel.

Die Wanderung endet dann auf Pichelswerder, von wo es runter zum Pichelssee geht, zurück zur Heerstraße.

Diesem Artikel und der Erwähnung des ARC ging die Tatsache voraus, dass im April beim Treffen der Freunde des Achterruderns plötzlich ein Reporter der Morgenpost auf unserem Grundstück erschien und zahlreiche Fotos machte vom Einsetzen des Achters in das Wasser bis zum Losfahren.

Es wurde nichts notiert, sondern der Reporter, der gleichzeitig auch der Fotograf war, meinte, er könne alles behalten. Hieraus sind dann offensichtlich einige kleine Irrtümer entstanden, die aber nicht allzu erheblich sind.

An Bildmaterial blieb ein großes Bild von den Wasserbüffeln und ein kleines Bild von dem Achter übrig, auf dem etwas schwer als Steuermann Ulrich Deus zu erkennen ist.

So wird also journalistisch gearbeitet!

Immerhin wurde der ARC in der Berliner Morgenpost erwähnt, die eine Auflage von ca. 200.000 Stück hat und von 300.000 Menschen gelesen wird.

Berlin, im Mai 2015, Ulrich Deus

Komm! Ins Offene, Freund!

Ob diese Idee bei einer der Cocktail-Partys entstanden ist oder doch beim Oktoberfest lässt sich im Nachhinein nicht mehr feststellen. Jedenfalls war da plötzlich ein Aushang zur Anmeldung für eine Skiff-Spaß-Regatta am 31.5.2015, die Gelegenheit für Mitglieder von RC Turbine und ARC über auf der Regatta-Strecke in Berlin-Grünau eine Sprintdistanz von 500 m ihre mehr oder weniger vorhandenen Kräfte zu messen. Allein in einem Wackelboot über eine so kurze Strecke möglichst schnell zu fahren, und zu allem Überfluss noch um die Wette, all das ist für diese beiden Wanderruder-Vereine eher ungewöhnlich. Entsprechend aufgeregt waren auch alle mutigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer als es dann an einem wunderschönen Sonntagmittag tatsächlich losging. Niemand hatte wirklich trainiert, die allerwenigsten hatten sich vorher überhaupt an der vor ihnen liegenden Aufgabe versucht und nun war da plötzlich eine hochprofessionellen Regatta mit Begleitboot, Zeitnahme und richtigen Zuschauern. Toll!

Gleich das erste Rennen der Hechte (Skiff Männer) brachte mit dem Aufeinandertreffen der renommierten Rennruderrecken Heinz Lindecke und Christian Hoffmann einen Höhepunkt der Veranstaltung. Nach spannendem Verlauf konnte Heinz das Rennen knapp für sich entscheiden und bei der anschließenden Siegerehrung stolz die verdiente Schokoladentafel die in Empfang nehmen. Bei den Delphinen (Skiff Frauen) war Dagmar Kappel nicht zu stoppen und sicherte souverän den zweiten Sieg für den RC Turbine. Neben dem zweiten Platz in diesem Rennen gebührt Martina Jarius-Kornhuber dafür der Coolnesspreis des Tages: Anstatt baden zu gehen, legte sie das aus der Dolle

gesprungene Skull einfach wieder ein und fuhr dann weiter…

Hart umkämpfte Zieleinläufe gab es auch in den anschließenden Rennen der Gig-Einer. Gekämpft wurde dabei nicht nur gegen die Gegner sondern auch gegen den Wind, die Wellen, das Albano-System (geradeaus Rudern ist schwer!) und manchmal auch gegen das eigene Boot. Erfolgreich waren dabei Raphael Günther, der Marcus Hille im Jungmänner-Rennen (Forellen) erst auf den letzten Metern bezwingen konnte und Liane Bleicke, die in der Frauen-Gesamtwertung (Barsche) kurz vor Dagmar Kappel einkam. Den einzigen Tagessieg für den ARC sicherte sich schließlich Christian Hoffmann, der Sekundenbruchteile vor Georg Senska einkam und dabei die Tagesbestzeit von 2:00:08 min erzielte. Dass die Siegerzeiten in den Skiff-Rennen durchaus langsamer waren deutet an, dass mit noch etwas mehr Technik da vielleicht noch etwas mehr drin gewesen wäre. Mehr Spaß aber auf keinen Fall.

Im wunderschönen Abendlicht genossen alle zusammen unter Kastanienbäumen dann den Ausklang dieses gemeinsamen Rudertages der etwas anderen Art. Stolz auf die eigene Leistung, Vorfreude auf künftige Heldentaten, Grillgerichte und kühle Getränke standen nun im Vordergrund. Vielen Dank an Martina-Jarius-Kornhuber für den Bootstransport vom ARC nach Grünau und vor allem an Liane Bleicke und ihr vielköpfiges Team vom RC Turbine für diese rundum perfekte Organisation der der 1. Skiff-Spaß-Regatta 2015!

Da ist wieder einmal eine Tür aufgegangen…





Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

Sicherheit und Spaß im Boot in Spandau, mit ARC/ARV/RC Turbine Grünau

Am 13.6.2015 war die Veranstaltung „Sicherheit und Spaß im Boot in Spandau, mit ARC/ARV/RC Turbine Grünau“

Teilnehmer:

RC Turbine: Raphael, Conny, Andre, Katharina, Marcel

ARC: Matthias, Stefanie, Peter, Yasmin, Marlen, Tankred, Martina

Gast: Aurelia, Nicolas

Die Übungen führten wir mit der B.Küttner, Agfa, Peter Hoepke, Marie von Bunsen durch.

Wir starteten zunächst mit den Klinkerbooten. Es war mühsam ordentlich viel Wasser mit dem Eimer in die Boote zu bekommen. Die Boote wurden manövrierunfähig sobald der Steuermann im Wasser saß. Der Moment, in dem das Wasser bis zum Bauchnabel stand, kam ziemlich plötzlich. Es fing ungefähr bei Rollsitzhöhe an. Die Hoepke ist komplett ertrunken, aber wir hatten das Boot am Seil. Als die Mannschaft aus dem Kunststoffboot weggeschwommen war, kam das Boot dicht unter der Oberfläche wieder zum Vorschein.

Holzskulls eignen sich besser als Schwimmkörper als Kunststoffskulls.

Nun noch ein bisschen Theorie:

Gekentert oder gesunken – was tun?

Teilweise übernommen von: http://www.rudervereindorsten.de/jugend/htm/vortrag.htm

Wenn feststeht, dass das Boot untergeht, sollte man auf jeden Fall Panik vermeiden. Wasser ist nass, oft auch kalt, aber eben nur Wasser – und schwimmen können wir Ruderer sowieso alle. Man sollte zügig und kontrolliert ins Wasser aussteigen. Durch ungleiche Belastung – bei Rennbooten mag z.B. noch eine geschlossene Luftkammer tragfähig sein – ist ansonsten mit schweren Bootsschäden zu rechnen. Dann gilt es sicherzustellen, dass alle Personen wohlauf sind. Kleidung saugt sich schnell voll und ist möglichst noch abzulegen. Nur wenn unmittelbare Gefahr droht (Schiff auf Kollisionskurs), sollte man sich und andere schnellstens in Sicherheit bringen. Ansonsten bleibt man möglichst beim Boot (es geht nicht unter!) und versucht, mit dem Boot ans Ufer zu schwimmen. Steine im Wasser sind oft sehr rutschig – auf keinen Fall die Sportschuhe ausziehen!

Folgenden Ablauf sollte sich der Obmann / Steuermann dazu einprägen:
Wenn das Wasser bedenklich im Boot steigt: Füße aus dem Stemmbrett nehmen.
Wenn das Boot manövrierunfähig ist: Skulls sichern, quer über das Boot legen, Dollen schließen.
Der Obmann gibt Kommando, wer zuerst aussteigt. (wo das Boot am tiefsten im Wasser liegt wird begonnen).
Im Wasser muss sich die Mannschaft auf beiden Seiten gleich verteilen.
Der Obmann muss klare Ansagen machen. Beispiel: Platz 1 steigt Backbord aus!
In Ufernähe alle Dollen öffnen und Skulls herausnehmen. Wenn alle festen Stand haben, kann man versuchen, das Boot mit dem Kiel nach oben zu drehen, vorsichtig aus dem Wasser zu heben, wieder zu drehen und einzusetzen. Danach die Skulls wieder einlegen und einzeln nacheinander vorsichtig einsteigen. Dabei immer darauf achten, dass das Boot nicht auf Steinen aufsetzt! Nasse Kleidung sollte man möglichst ablegen und so schnell wie möglich die Heimfahrt antreten.

Ist die Weiterfahrt nicht möglich, sollte das Boot vor weiteren Schäden gesichert und Hilfe geholt werden.

Bei eigenen Unfällen sind zu benachrichtigen: Feuerwehr / Notruf (bei ernsten Verletzungen), der Trainer bzw. der Vorstand, ggf. die Polizei (bei Fremdverschulden). Notizen helfen, die Vorfälle später zu erinnern (z.B. für Versicherung).

Zum Abschluss wurde gegrillt und erst als wir satt und mit allem fertig waren, brach ein heftiges Gewitter los.

Martina Jarius-Kornhuber

BERICHT DES ED/AH-VORSITZENDEN ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014/2015

des Akademischen Ruder Club zu Berlin e.V.

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

Es hat sich viel getan im letzten Berichtsjahr, ohne Zweifel. Es waren nicht nur die Änderungen im Vorstand, sondern vor allem die Aktivitäten im Akademischen Ruderverein Grünau und im Akademischen Ruder Club in Spandau, die bemerkenswert sind. Ich möchte nur einige Punkte nennen, die Vorstandsmitglieder werden in ihren Berichten viel genauer darauf eingehen:

Die Verträge mit dem Ruderclub Turbine, die neue Wohnung im Vereinshaus Grünau mit der großzügigen Spende von Cb Thiedig, die Herrichtung des neuen Weges zum Clubhaus in Spandau, die Planung des Sanitärbereichs für die weiblichen Mitglieder des ARC, der Anstrich der Bootshallentore in unseren Clubfarben, die Stabilisierung der Mitteltraversen und -stützen in der Bootshalle – hier sei vor allen Cb Edgar Lurz gedankt, ohne dessen Hilfe wohl nichts passiert wäre – und die Renovierung unserer Boote seien nur beispielhaft genannt.

Das Bemerkenswerteste aber ist die Zunahme unserer Mitgliederzahl um 11 neue Mitglieder, dass sind gut 10% unserer gesamten Mitgliederschaft. Der besondere Dank für diese erfreu-liche Entwicklung gilt Cs Martina Jarius-Kornhuber, die nie müde wurde, mit neuen Aktivitäten wie Schnupperkursen und Kurzlehrgängen Gäste zum Eintritt in den ARC zu bewegen.

Diese positive Entwicklung darf aber nicht dazu verleiten, die Hände in den Schoß zu legen oder die Skulls an die Wand zu hängen. Wir müssen uns alle bemühen, unseren Mitgliederbe-stand zu erhöhen, neue junge Menschen in den ARC zu integrieren. Die äußeren Voraus-setzungen, ein schönes Clubgelände und aktiven Sportbetrieb bieten wir an. Aber auch und gerade in diesem Jahr gibt es noch viel zu tun. Und dafür brauchen wir, und vor allen Dingen die Technikwarte, jede Hand und jede tatkräftige Unterstützung. Auch für handwerklich weniger Geübte ist Arbeit reichlich vorhanden,

Und tatkräftige Mitarbeit hat auch noch einen wesentlichen Vorteil: Bei Gartenarbeit, beim Boote lackieren, beim Mauern Einreißen oder beim Wände Streichen finden Jung und Alt hervorragend Kontakte. Gerade die Älteren unter uns seien dazu aufgefordert, auf die Jüngeren zuzugehen, ein Vorbild zu sein für den Erhalt unseres Clubs und unserer Gemeinschaft. Jeder kann tatkräftig dazu beitragen, dass wir bei der 125-Jahrfeier, dem Stiftungsfest in 2016, sagen können: „Wir haben viel erreicht und können stolz auf die Ergebnisse sein“. Wir wollen den eingeschlagenen Weg optimistisch weitergehen.

Ich wünsche uns allen weiterhin eine gute Gemeinschaft, Fortschritte auf unserem Grundstück und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Vivat, crescat, floreat ARC

Gerhard Heilmann

ARC-BREITENSPORTBERICHT 2014/15

Mit unseren neuen Mitgliedern wird es in der Saison 15/16 einen Aufschwung im Breitensport geben, der in der Startphase 14/15 seinen vorsichtigen Anfang nahm. Die Beteiligung an Veranstaltungen des LRVs steht in Aussicht (Volley- und Basketball, Laufen).

Unser besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder an unsere Winter-Hallentrainer *Carsten Simon*, *Andreas Noack* und Christian Bunse). Alle Trainer haben sich wieder sehr stark bemüht uns für die nächste Rudersaison fit zu machen.

Die ARC-Hallensportler freuen sich bereits jetzt, **alle** Trainer in der Winterhallensaison 2015/16 wieder zu sehen.

Eine unvollständige Aufstellung der Aktivitäten von ARCern im Berichtszeitraum:

ARC-Radtour Dahme **09. – 10.08.2014**

Wie schon seit Jahren: Nur fünf ARCer möchten sich auf zwei Rädern bewegen (Rolf Hoeller, Andreas Hinner und Ines und Wolfgang Augustin und Heidemarie) machten sich auf den Weg, einen großen Teil der Dahme abzuradeln.

Siehe Bericht von Wolfgang Augustin ARC-Mitteilungen 1-2014 Seite 14

Sportsymposium im Rahmen der Berlin Health Week **13.10.2014**

Max-Schmeling-Halle

Themen:

- Sport vs. Bewegung: Denken Sie um in Sachen Motivation

Motivation geht nur nach dem Lustprinzip; der zu motivierende Mensch muss das, was ich anbiete, wollen.

Motto: Mit Spaß dabei.

Zu wenig Bewegung bei der Bevölkerung. Problem „Der innere Schweinehund“

Was motiviert? Zweck, Interesse, Wert. Übergeordnet ist das Wohlbefinden.

„Sport“ neu definieren; nämlich: Bewegung

- „Sport auf Rezept“: Sport und Gesundheitsauswirkungen

Churchills angeblich „No Sports“ ist falsch, er hat immer Sport getrieben; als Student und bis ins Alter von 80 Jahren noch Schwimmen.

Viel hilft nicht viel, wenn es beim Sport (oder Bewegung) um die Gesundheit geht.

Schon wenig, aber regelmäßige Bewegung verlängert das Leben.

Beispiel: Fahrer und Schaffner bei den Londoner Bussen. Untersuchungen mit vielen tausend Beteiligten über viele Jahre. Die Schaffner, die den ganzen Tag durch den Bus und ins Oberdeck gelaufen sind, lebten im Durchschnitt drei bis vier Jahre länger.

Neu-Sportler sollten sich vor Beginn sportlicher Aktivitäten auf Sporttauglichkeit untersuchen lassen.

Nach Absprache mit einem Sportarzt kann auch mit Verletzungen gezielt weiter Sport getrieben werden.

Messe Sport & Gesundheit **18.10.2014**

Horst-Korber-Sportzentrum

Themen:

Bewegung und Gesundheit aus sportmedizinischer Sicht

Sport und Gesundheit aus internistisch-geriatrischer Sicht

Nachtwanderung und Feuerzangenbowle 13.12.2014

Diesmal führte uns der Weg vom S-Bahnhof Nikolassee fast immer direkt am Wannsee und an der Havel entlang (abgehen einer Ruderstrecke) zum Clubhaus am Brandensteinweg.

Zehn Wanderer bewältigten die Strecke und bei der Feuerzangenbowle kamen noch einmal 13 ARCer und Freunde des ARCs hinzu.

Siehe Bericht von Familie Robert Becker

ARC-Tischtennis-Turnier 22.03.2015

Erstmals seit vielen Jahren gab es wieder ein Tischtennis-Turnier auf dem ARC-Gelände in Spandau. Leider nur mit drei Teilnehmern. Positiv: Es gab keinen undankbaren vierten Platz.

1. Peter Heinemeyer
2. Gottfried Klesar
3. Christian Becker
4.

Siehe Bericht von Christian Becker.

Winter-Hallentraining 2014/2015

Wieder die kleine Statistik zum Winter-Hallentraining:

Uns standen 24 Übungsabende in der Heinz-Berggruen-Schule in der Bayernallee zur Verfügung.

Übungsleiter:

Carsten Simon	8x
Christian Bunse	8x
Andreas Noack	7x
Peter Heinemeyer	1x

Teilnehmer:

23 x	Rainer Ahlberg
23 x	Ulrich Behr
20 x	Wolfgang Augustin
20 x	Christian Hoffmann

Volleyball, Aerobic, Gymnastik und Basketball waren die Sportarten bei denen sich zwischen 7 und 18 ARCer (im Durchschnitt 14) in der Halle bewegten.

Bemerkenswert die fast regelmäßige Beteiligung von Günter Scherowski und Utz Krause.

Aufruf: Kommt zum Hallensport, dann ist der Start in die Rudersaison leichter.

Zur Erinnerung an alle ARCer und Freunde des ARCs das **Wo-Wann-Was zum Winter-Hallentraining:**

Ort:	Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5
Termin:	Montags von Anfang Oktober bis Ende März, 19 Uhr bis 22 Uhr
Sportangebot:	Volleyballübungen, Volleyballspiel, Gymnastik, Aerobic u.ä., Basketball
	Alternativ: Rückengymnastik, Circuittraining

Motto: Gesund ist Bewegung, nicht Höchstleistung

Berlin, 04.05.2015 Peter Heinemeyer (Breitensportwart)



Das Foto spricht doch wohl für sich – „Gesund ist Bewegung“ Foto Peter Heinemeyer

BERICHT RUDER- UND BOOTSWART

Bericht des Ruderwarts 2014 Mai – 2015 Mai.

1.Ziel vom letzten Jahr war zufriedene Ruderer am Mittwoch durch geschicktes Einteilen der Boote.

2.Ziel Gewinnung neuer Mitglieder durch die Organisation von 3 Anfängerkursen von Mai bis Juli. Jeder 1.Mittwoch im Monat Schnuppertag.

3.Pflege des Bootsmaterials, damit wir gerne ins Boot einsteigen.

4.Zusammenstellung von abwechslungsreichen Fahrten unter Nutzung unserer beiden Ruderstandorte Spandau und Grünau.

Davon ist viel erreicht worden und durch unsere Rudertechnikgruppe werden wir uns noch steigern.

Nun zu den üblichen Jahresmeldungen:

Gerudert wird am Montag, Dienstag und Mittwoch. Jeder 1. Mittwoch im Monat wird der Achter gerudert

Bei den Dienstagsrudereren nehmen inzwischen 5 über 80 Jährige aktiv teil und rudern einen erheblichen Teil unserer Kilometerleistung. In der Oldieliste sind sie ganz vorne. Wolf-Herwig und Gottfried führen unsere Kilometerliste an.

Bei den Touren handelte es sich um:

Tagestouren an jedem Dienstag, 4 weitere Touren am Sonnabend.

Unsere größeren Unternehmungen waren die

Traditionsfahrt zu „Peters Datsche“ am Vielitzsee,

Gemeinschaftswanderfahrt mit dem Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin auf der Seine der Impressionisten

ARC-(Familien-)Tour zum **Forsthof Schwarz** bei Schwarz/Diemitz am Vilzsee

Dove-Elbe-Rallye mit 3 Mannschaften, Jugend, Frauen, Männer

Lübecktour

Fürstenwalde schnelle Spree

An der Organisation der Fahrten haben sich neben des Ruderwarts auch andere Clubmitglieder beteiligt. Besonderer Dank an unsere Familienruderer, Wolf-Herwig Schulze, Peter Heitmann und Anne-Dore Tischer, Christian Hoffmann. Und wenn wir in Norddeutschland sind, unterstützt uns Klaus Koop mit Frau Rosemarie und Albrecht Graßhof.

Dabei sind wir nicht immer nur mit unseren Booten gerudert. Wir bekamen Boote zur Verfügung gestellt und bedanken uns dafür herzlich bei RC Turbine, *Neuruppiner-RC*, Breisacher RV, RV Flecken Zechlin , RVB 1878 für das Vertrauen.

An folgenden RIG und LRV Sternfahrten nahmen wir teil:

Wikingsternfahrt, **Abrudern** der Spandauer Rudervereine bei Collegia, Adventsrudern, **Abrudern** zum Schmöckwitzer ESV, **Anrudern** der Berliner Vereine

Zur Wikingsternfahrt starteten wir mit 5 Booten es waren extra dafür bei uns zu Gast der ARV Kiel und Münchner Ruderinnen.

Unser Anrudern fand ein Monat nachdem ersten Training für die Regatta auf dem Stößensee statt. Unser Training wird seit August stark von Juliane unterstützt und gefördert.

Nicht nur die Regattainteressierten profitieren inzwischen vom Techniktraining, jeder soll die Gelegenheit bekommen seine Rudertechnik zu verbessern um ein ökonomisches angenehmes Rudern zu erreichen.

Unsere RIG Sternfahrt hat stattgefunden und war ein großer Erfolg.

Unsere Ruderer nehmen weiterhin regelmäßig an Fahrten der Freunde des Achterruderns teil. Als die Ruderer im April von unserem Bootshaus starteten, waren die Wellen für den Rückweg zu hoch und die Achter mussten am nächsten Tag vom Wannsee abgeholt werden. Besonderer Dank gilt Wolf-Herwig, der diese Veranstaltung organisiert hat.

Auch 2014 haben wir am Sommerwettbewerb teilgenommen. Beim Anrudern im ARC konnten 14 Medaillen verteilt werden. Wieder wurden unsere Ruderkilometer bei der DRV Wanderruderstatistik gemeldet. Dort erscheinen wir mit 14 Fahrtenabzeichen. Die genauen Platzierungen liegen noch nicht vor. Im Herbst haben 4 neue Mitglieder den Obmannprüfung nach DRV Richtlinien bestanden.Für die Sicherheit haben sich die meisten Ruderer mit Schwimmwesten ausgestattet.

Noch anstehende Fahrten sind die Beeskowfahrt, Vielitztour im 27. Juni/28.Juni. und im 11./13. September die Wochenendfahrt nach Schwerin. Viele Ruderer nehmen an der Wanderfahrt auf der Weichsel nach Danzig teil, organisiert von Łukasz Kaczmarek.

Die gemeinsame Wanderfahrt mit dem Breisacher Ruderverein wird Ende August 2015 in Mecklenburg auf den Müritzer Rheinsberger Gewässer stattfinden.

Wir werden in dieser Saison auch wieder bei den Sternfahrten RG Wiking, dem Abrudern der Berliner Vereine von Grünau aus und dem Adventsrudern dabei sein.

Die Ruderbegeisterung ist ungebrochen. Letzten Mittwoch haben wir den Rekord von 36 Ruderern erreicht. Für die rege Beteiligung an unserem Ruderbetrieb im vergangenen Jahr möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Martina Jarius-Kornhuber

Bericht des Bootswart

In der letzten Saison ist die Diana gestrichen worden. Bei der Max Meese musste die Spitze und die Kielschiene durch einen Bootsbauer repariert werden

Viele Kleinteile haben wir ersetzt. Kraushaar mit Rollsitzen ausgestattet.

Zukünftige Arbeiten:

Ersetzen von zu kurzen Rollschienen.

Lackieren des Achters.

Martina Jarius-Kornhuber



Foto Martina Jarius-Kornhuber

TERMINE 2015

Die vollständigen Termine finden sich auf der ARC-Homepage

Arbeitsdienste:

18.7. |15.8. | 19.9.|17.10.|14.11.|5.12. 2015

Jeweils Samstag 10:00 Uhr

September 2015

30.September Abrudern

November 2015

20. November Fr 18:00 Bußtagsessen in Spandau

Änderungen können möglich sein. Aktuelles http://www.arc-berlin-rudern.de



Dove-Elbe-Ralley 25.04.2015 Foto: Katharina Suhre

Der ARC im Internet: www.arc-berlin-rudern.de

Diese Ausgabe der ARC-Mitteilungen ist als PDF-Datei (mit farbigen Abbildungen) im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und kann dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-Vorstand

Vorsitzende

Dr. Marlen Suckau, Gradnauer Str. 16, 14532 Kleinmachnow
Tel.: 0151/ 16 00 73 93
E-Mail: marlen.suckau.arc@gmx.de

Stv. Vorsitzender

Dr. Christian Hoffmann, Carstennstr. 15, 12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 / 9262169 (d)
Fax: 030 / 93 64 25 52; E-Mail: berlin2chris@aol.com

Schriftführerin und Frauenbeauftragte

Silke Kappler, Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18 (AB)
E-Mail: Silke_Kappler@hotmail.com

Schatzmeister

Dr. Frank Mertens, Türcksteinweg 16e, 14167
Tel.: 030 / 84 50 94 48, E-Mail: frmertens@t-online.de

Stv. Schatzmeister

Gottfried Klesar, Schottmüllerstr. 45, 14167 Berlin
Tel.: 030 / 871 43 85
E-Mail: gKlesar@web.de

Ruderwartin

Martina Jarius-Kornhuber, Manfred-von-Richthofenstr. 67, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 788 95-360 (p), E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart

Sebastian Arlt, Richard-Wagner-Str. 55, 10585 Berlin
Tel.: 030 / 342 73 29; Fax: 030 / 342 78 33

Breitensportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart

Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel.: 030 / 29 00 71 07, 0173 / 910 40 22; E-Mail: a.hinner@gmx.de

Stellvertreter: Ulrich Möller, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel: 030 / 44 73 98 60, 0170 / 986 74 19, E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Festwart

Matthias Grzeschik, Greifwalder Straße 158, 10409 Berlin

Tel.: 0173/ 3258 594, E-Mail: matthias.grzeschik@gmx.de

ED/AH-Vorstand

Vorsitzender

Gerhard Heilmann, Holenbrunner Weg 20, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Stv. Vorsitzender

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner, Wigandstr. 7, 34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Tel.: 0561 / 329 69; Fax: 0561 / 316 40 17; E-Mail: eike.me@t-online.de

Schriftführerin

Barbara Pelikan, Dessauer Straße 12, 12249 Berlin
Tel.: 030 / 772 36 31, E-Mail: bf.pelikan@arcor.de

Ehrenvorsitzender

Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstraße 15c, 14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler, Levetzowstraße 25, 10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

IMPRESSUM

Redaktion

Katharina Suhre, Fritschestraße 29 a, 10585 Berlin
Tel.: 0157 / 55199 892; E-Mail: k.suhre@gmx.de
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Folgende ARCer stellten dankenswerterweise für dieses Heft Berichte und Fotos zur Verfügung: Wolfgang Augustin, Gerhard Heilmann, Peter Heinemeyer, Christian Hoffmann, Martina Jarius-Kornhuber, Eike Müller-Elschner, Dietrich Pusch, Manfred Reichwald, Marlen Suckau, Ulrich Dëus von Homeyer.
Aus Platzgründen musste eine Auswahl der mitgeschickten Fotos getroffen werden.

Hauswart Clubhaus und Ökonomie

Daniel-Robert Seeger, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint Ende Dezember 2015.

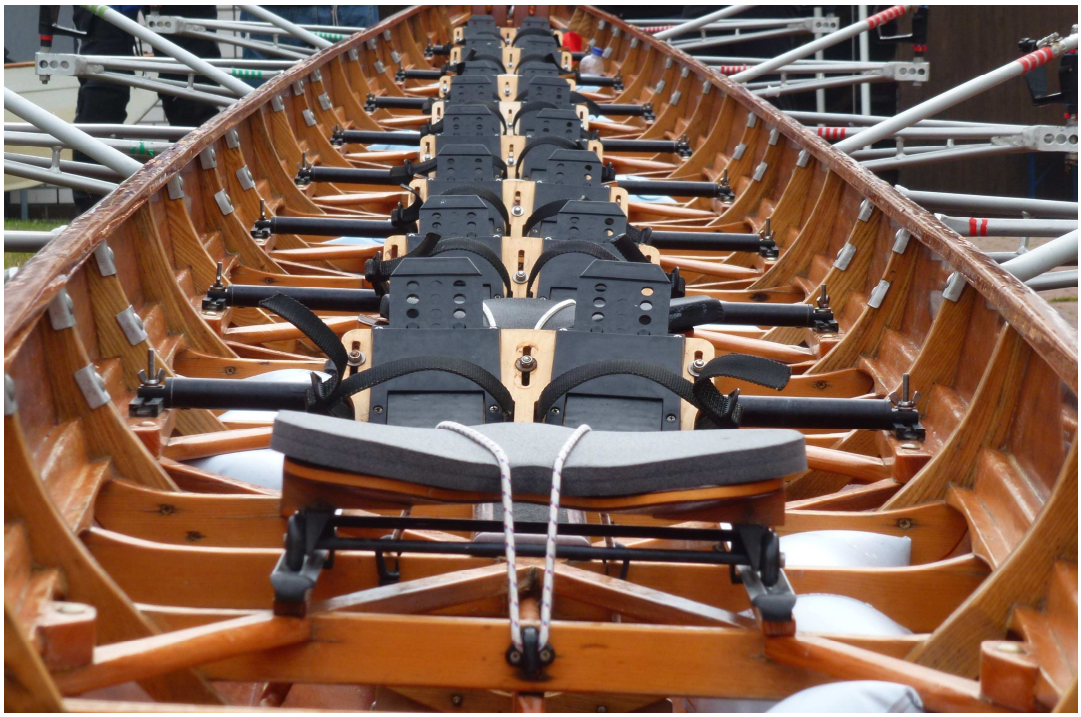


Foto: Katharina Suhre

Redaktionsschluss ist der 30.11.2015

Einsendungen bitte an die Redaktion

!ACHTUNG NEUE EMAIL-ADRESSE!

katharina.suhre.arc@gmx.de

oder per Post

Katharina Suhre, Fritschestraße 29 a, 10585 Berlin

mobil 0157-55 199 892

!Eine Bitte an alle Autoren!:

Die Dateien mit Datum, Ereignisbezeichnung und Verfassernamen versehen!

- Beispiel: 2015_07_01-Sommerfest-Max Mustermann -